**User Stories**

Zweck: Schnelle, einfache, informative App (+Widget) um per Barcode scannen oder manuelle Eingabe die Zuckereinnahme zu tracken.

Täglicher Zuckerverbrauch berechnet und zusammengefasst, dabei Metriken entwickelt:

* Zusammenfassung über einen längeren Zeitraum
* Möglichkeit zur Eingabe einer maximalen Konsummenge
* Möglichkeit zur Eingabe persönlicher Ziele
* Tracking von Energielevels durch den Tag; Benachrichtigungen und Erinnerungen von Zuckercrashes oder Unterzuckerung
* Weiterführende Unterlagen zur Hormonbeeinflussung durch Zuckerkonsum

**User Stories**

*Persona 1: James (25), Typ 1 Diabetiker*

Verhalten: Muss mehr auf sein Zuckerspiegel achten, nicht besonders technikaffin und bevorzugt einfache Tools.

Nutzen und Ziele:

* Verwendet die App um gefährliche Spikes im Zuckerkonsum zu vermeiden.
* Will sich mehr seiner Gesundheit bewusst sein.
* Das Risiko einer frühzeitigen Verschlimmerung der Krankheit vermindern.

Akzeptanzkriterien: einfache Zusammenfassung vom eigenen Konsum; bessere Übersicht, damit er so wenig Insulin wie möglich zu sich nehmen muss

1 – James: als Diabetiker will er über den Tag verteilt seinen gesamten Zuckerkonsum tracken. Er tut sich vor allem bei komplizierteren Apps schwer, sich aktiv an die Ernährungsvorschläge zu halten.

AK: Die aufgenommenen Mengen soll einfach dargestellt werden, mit keinem Informationsüberfluss.

1a: Grundsätzlich tut sich James beim Zucker tracken schwer, da Zuckermengen in Produkten nicht für das ganze Produkt angezeigt werden, sondern immer xx/xx.

AK: Keine eigenen Überlegungen für die Zuckerübersicht durchführen.

2 – James: Er ärgert sich über Ernährungsapps, welche viel Zeit im Alltag durch komplizierte Eingaben, wobei man nur die Möglichkeit einer manuellen Eingabe hat, aufnehmen. Er will eine Möglichkeit des Trackings haben, welche im Alltag fast schon unbemerkbar wirkt.

AK: Die konsumierten Produkte sollen schnell und einfach eingegeben werden.

3 – James: will bestmöglich seine Energielevels über den Tag hoch halten und gefährliche High und Lows als Folge des Zuckerkonsums vermeiden. Obwohl er als Diabetiker ebenfalls eigene Apps zum Insulintracking in Anspruch nimmt, will er eine einfachere Darstellung, die ihm präventiv Tipps bieten kann.

AK: Es soll eine vorläufige Prävention von Spikes in einem bestimmten Zeitraum vorgenommen werden.

4 – James: als Diabetiker kann er anerkennen, dass nicht der ganze konsumierte Zucker ungesund wirkt, sondern dass man innerhalb der konsumierten Zuckers unterscheiden muss. Es sollen also alle konsumierten Mengen nicht in eine Kategorie gesteckt werden.

AK: Unterscheidung zwischen „gutem“ und „schlechtem“ Zucker in der Auswertung und Zusammenfassung.

*Persona 2: Ayesha (41), Lehrerin und Mutter von zwei Kindern*

Verhalten: wenig Zeit unter der Woche für Meal Prep, muss aufgrund des hektischen Lebensstils viel multi-tasken. Verwendet bereits Apps für Einkäufe und Ernährung

Nutzen und Ziele:

* Will ihren Kindern ausgewogene Ernährung beibringen; ein gutes Beispiel setzen.
* Tracking von übermäßiger Zuckereinnahme.
* Will einen besseren Lebensstil für mehr Energie und Motivation.

Akzeptanzkriterien: will Zuckerhighs und -lows bei sich selbst tracken, wissen wie sich der Zucker über den Tag auf ihre Energie auswirkt

5 – Ayesha: würde gerne ihre eigenen Daten zum Zuckerkonsum innerhalb eines festgelegten Zeitraums vergleichen. Dies würde ihr auch Möglichkeiten zur Besserung anbieten.

AK: Zusammenfassung und Möglichkeit zum Vergleich eigener Leistungen, je nach Länge der Verwendung der App.

6 – Ayesha: will eine unkomplizierte Möglichkeit auf ihre persönlichen körperlichen Daten (Alter, Gewicht, Größe, usw.) bei der Datenauswertung zu achten, anstatt unpersönliche Metriken.

AK: freiwilliger Miteinbezug von persönlichen Daten in der Auswertung.

7 – Ayesha: will mit ihrem hektischen Lebensstil nur wenig von der App gestört werden, aber trotzdem an die Produkteingabe erinnert werden.

AK: Förderung einer regelmäßigen Produkteingabe, die aber nicht störend und im Alltag allzu bemerkbar wirkt.

*Persona 3: Paul (33), IT Bereich*

Verhalten: sitzt viel wegen der Arbeit, tendiert zum Binge Essen, ernährt sich derzeit eher ungesund.

Nutzen und Ziele:

* Will die App verwenden um eine klare Übersicht über seinen Konsum zu bilden.
* Eigene Bildungslücken, was Ernährung betrifft, füllen
* Will einen besseren wöchentlichen Essensplan aufstellen.
* Versucht innerhalb der empfohlenen täglichen Zuckermenge zu bleiben, um seine Energie während dem Tag hoch zu halten.

Akzeptanzkriterien: eigene Bildungslücken schließen, will empfohlene Mengen vorgegeben haben, Einfluss auf Hormone und Stresslevels

8 – Paul: Nach unzähligen Versuchen findet er es noch immer schwierig, persönliche verfolgte Ernährungsziele einzuhalten. Er will ebenfalls keine Kritik für seine Fehler, sondern konstruktive Verbesserungsvorschläge.

AK: Es soll eine wertefreie Angabe von Erfolgen und Misserfolgen vorliegen, in Form eines positiven Reinforcement.

9 – Paul: auch in seinem Lebensstil findet er nicht die Zeit, immer aktiv in die App reinzuschauen und seine Konsummengen zu tracken. Er sehnt sich nach der Möglichkeit einer schnelleren Übersucht.

AK: Die Daten sollen einfach und schnell abrufbar sein.

Unsicher ob umsetzbar:

(10 – User: hat gesundheitliche Probleme über das Leben verteilt, Folgen von falscher Ernährung. Will sich mehr Wissen aneignen.

AK: Kann App auch für Weiterbildungszwecke verwenden.)

**Nicht-Ziele:**

* Keine App zum Gewichtsverlust: man kann sich seine eigenen Ziele vornehmen, anstatt die Idee eines gesunden Lebensstils vermittelt zu bekommen.
* Kein Kalorientracking: Fokus auf Zuckermengen
* Keine komplizierten Metriken – Fokus auf Tracking der Zuckermenge, anstatt anderer Statistiken. Diese sollten dann auf die Energielevels am Tag übertragen werden, aber nicht darüber hinaus gehen.
* Persönliche Ziele werden vorgegeben: nicht von der App, sondern nur nach Möglichkeit von der Nutzer:innen festgelegt.